

n i m b u s

Wandern › Radfahren › Pilgern › Kunst



NIMBUS Leitsatz NIMBUS ist ein Ausschweifen und Einkehren.

Einem Strahlenkranz gleich umgeben die Dorfkirchen Gera, ihre über Generationen gewachsenen Räume laden zum Innehalten ein. Aktuelle Kunst bildet mit den Kunstwerken aus einer reichhaltigen Geschichte einen spannenden Dialog. Zwischen den Dörfern und ihren Kirchen gibt es eine anmutige Landschaft zu erwandern, äußere und innere Entdeckungen beim Pilgern.

➤ **KONTAKTE**
Initiativkreis Pilgern um Gera
Erik Buchholz (0365/811623)
erik.buchholz@web.de

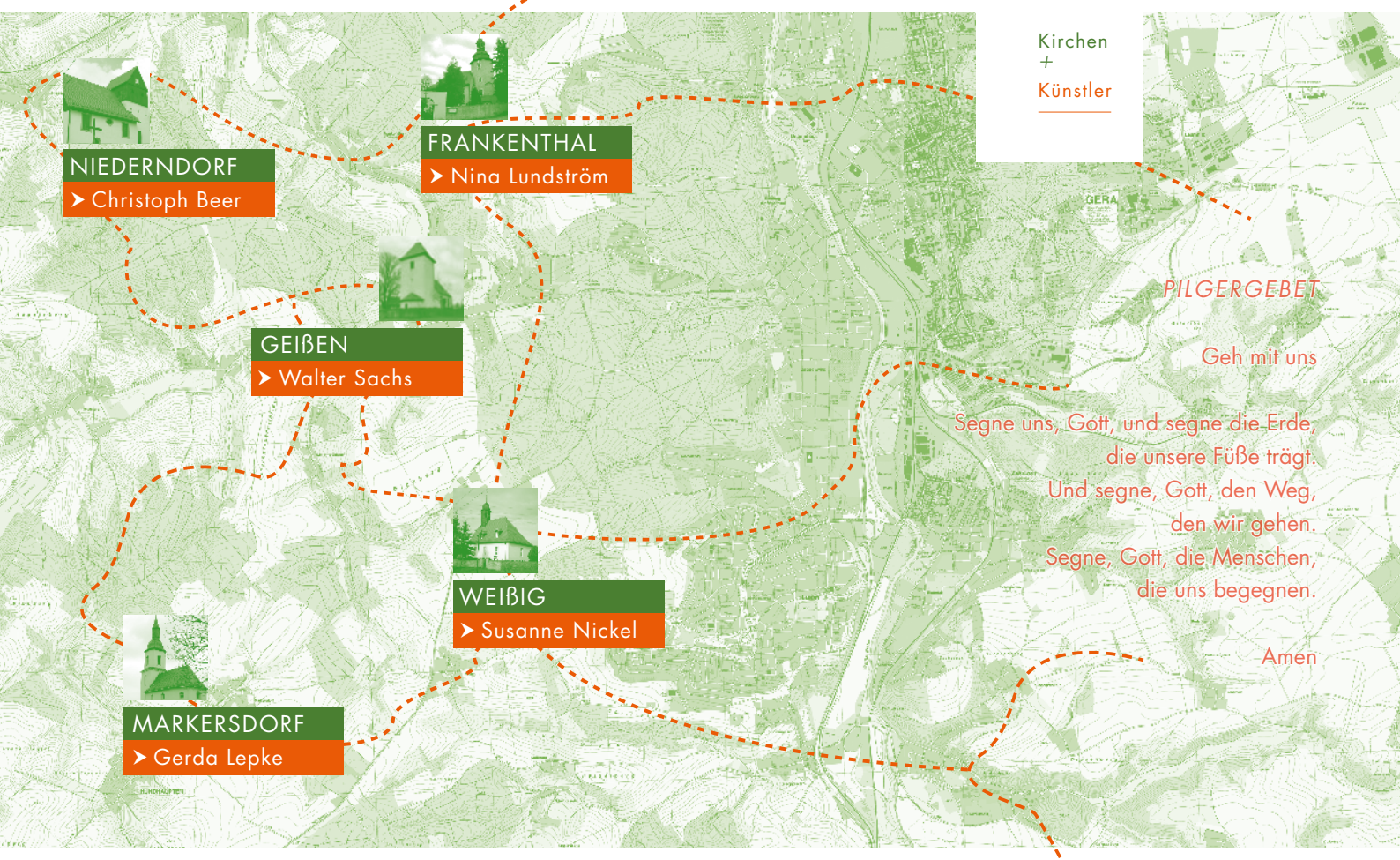
Klaus Peter Machnitzke
Frankenthal (0365/8329151)

Christian Kurzke
Niederndorf (03603/84412)

Stephan Langner
Geißen (036606/84232)

➤ **NIMBUS. DER WEG 2013**

Weißig – Markersdorf – Geißen – Frankenthal – Niederndorf (Die Stationen Weissig (Linie 11), Frankenthal (Linie 17) und Niederndorf (Linie 20) sind bequem mit den Bussen der Geraer Verkehrsbetriebe zu erreichen, Geißen durch die Buslinie des RVG 200 und 202, Markersdorf/Hundhaupten mittels der Buslinie 233.)



Geobasisdaten © Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation (<http://www.thueringen.de/de/tlvermgeo/>)
Die Raumbezogenen Basisdaten werden gemäß Genehmigung Nr. 14/WM – 00406/09 genutzt.

➤ PROGRAMM NIMBUS 2013

Samstag	31.8.	17 Uhr	Kirche Markersdorf	Eröffnungsgottesdienst
Samstag	7.9.	19 Uhr	Kirche Geißen	Lesung Jens-Fietje Dwars, Journal Palmbaum
Sonntag	8.9.	13 Uhr 18 Uhr	sehen.gehen Kirche Niederndorf	Zeichnen und Wandern mit Kunstschule Gera Konzert Jennifer Thalhammer Gesang und Christoph Peetz Piano
Samstag	14.9.	13 Uhr 13 – 17 Uhr	sehen.gehen Pfarrhaus Frankenthal	Zeichnen und Wandern mit Kunstschule Gera Pilgercafé
Sonntag	15.9.	13 – 17 Uhr	Pfarrhaus Frankenthal	Pilgercafé
Mittwoch	18.9.	19 Uhr	Kirche Weißig	Vortrag „Paramente“, Prof. Gisela Polster AKS Schneeberg
Freitag	20.9.	17 Uhr	Kirche Frankenthal	Konzert „Musikschulen öffnen Kirchen“, Musikschule H. Schütz Gera
Sonntag	22.9.	17 Uhr	Kirche Markersdorf	Orgelkonzert Michael von Hintzenstern

KIRCHE WEISSIG

Erbaut wurde die kleine Weissiger Kirche zwischen 1728 und 1732 an der Stelle einer alten Wegekappelle an der Hofer Straße, die die Messestädte Nürnberg und Leipzig verband. Aus der alten Kapelle stammt der auf 1617 datierte pokalförmige Taufstein. 1801 erwarb die kleine Gemeinde eine Orgel des Geraer Orgelbaumeisters Daniel Friderici, einem Silbermannschüler. Diese Orgel gilt als ein letztes klingendes Zeugnis dieser Instrumentenbauerfamilie und ist seit einigen Jahren wieder in spielbar restauriert.

Susanne Nickel

1967 geboren in Schmalkalden // 1984–87 Ausbildung zur Kindergärtnerin // 1987–89 Arbeit im Kindergarten // 1989–91 Ausbildung zur Buchbinderin im Handwerk, Gesellenabschluß // 1991–96 Studium an der Hochschule für Kunst und Design Halle, Burg Giebichenstein, im Fachgebiet Malerei/Buch // 1996 Diplom // seit 1997 als freischaffende Künstlerin in Halle tätig
Stipendien und Preise: 2005 *Kunstpreis des Förderkreises Neues Kunsthaus Ahrenshoop* // 2006 *Arbeitsstipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt* // 2008 *Stipendium im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop* // 2012 *Arbeitsstipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt*

KIRCHE MARKERSDORF

Erbaut zwischen 1755 und 1758. Hier gibt es eine restaurierte Peternell-Orgel von 1861. Ab 2001 vollständige Innen- und Außenrenovierung. Die typisch barocke Außengestaltung grüßt im frischen Kleid weit ins Umland. Innenrestaurierung 1959 durch Kurt Thümmeler und 2002 durch Herbert Kretschmar.

Gerda Lepke

1939 geboren in Jena // 1966–71 Studium an der HfBK Dresden // seit 1971 freischaffend // 1974-89 Mitglied im VBK der DDR // 1979 Graphikpreis Biella in Italien // 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89 // 1990 Mitglied BBK Dresden // 1990–91 Kunstförderpreis der Stadtparkasse Bonn // 1991–1996 Lehrauftrag an der Sommerakademie Paderborn // 1993 Erster Kunstpreis der Stadt Dresden // 1996 Ernennung zum Gründungsmitglied der SAdK Dresden // 1999 Lindenau Museum Altenburg, Kunstsammlungen Gera – Katalog Gerda Lepke // 2009 Städtische Galerie Dresden, Kunstsammlung – Katalog „hinsehen“ // lebt und arbeitet in Dresden und Gera

KIRCHE GEISSEN

Schon vom Rand des Geraer Stadtwaldes zeigt sich der helle Turm der uralten Geissener Kirche über dem Tal. Die Kirche ist spätromanischen Ursprungs und zeigt dies mit den schönen Fenstern im Obergeschoss des Turmes und der kleinen Apsis. Der Turm beherbergt auch eine der ältesten Glocken der Gegend, sie stammt von 1488. Vermutlich hat auch das Kirchenschiff ein hohes Alter, an der Südseite finden sich Reste eines vermauerten alten Portals. Die heutige Form erhielt die Kirche 1756/57, damals erfolgte der Einbau der Patronatslogen. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten erstrahlt die Kirche seit 2012 wieder in festlichem Glanz und birgt auch neben dem Kanzelaltar den spätgotischen Schnitzaltar.

Walter Sachs

1954 in Weimar geboren // 1976–81 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden // 1981 Diplom für Malerei und Grafik bei Prof. Günther Horlbeck // seit 1981 freiberuflich in Weimar tätig // 1984–90 Mitglied im Verband Bildender Künstler // 1990 Gründungsmitglied von D-206. Die Thüringer Sezession
Stipendien und Preise: 1989 *Wilhelm-Höpfner-Preis der Winckelmann-Gesellschaft Stendal* // 1993 *Förderpreis der Vereinigten Energiewerke AG Berlin* // 1999 *Weimar-Preis* // *Werke in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen*

KIRCHE FRANKENTHAL

Die Kirche »Allerheiligen« zu Frankenthal ist aus einer Gutskapelle hervorgegangen, welche später zur Kirche, dann zur Pfarrkirche erhoben wurde. 1728 entstand der Neubau des Kirchenschiffes, 1736 wurde der Turm erbaut, die Orgel stammt aus dem Jahr 1906.

Nina Lundström

1971 in Mölndal, Schweden geboren, lebt und arbeitet seit 2000 in Weimar. // 1999 Diplom Freie Kunst, Kunstakademie Oslo, Norwegen. // 2004–07 Lehrauftrag Video/Zeichnung an der Universität in Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät // seit 2007 künstlerische Mitarbeiterin, Bauhaus Universität Weimar
Einzelausstellungen (Auswahl): 2010 »Stones to Remember«, *Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken* // 2007 »Auf dem Boden der Zeit«, (mit Tatjana Fell) *galerie art-transponder, Berlin* // 2006 »Nina Lundström«, *Muswellbrook Regional Arts Centre, Australien* // 2005 »Innen Leben«, *Die Glassbox, Erfurt*

KIRCHE NIEDERNDORF

Die Grundgestalt liegt in der Epoche der Romanik. Nach einem Brand im Jahr 1669 erfolgte der Wiederaufbau. Den Kirchenraum zierte über der Kanzel eine barocke Figur des Auferstandenen. Im Altarraum gibt es nach einer inneren Umgestaltung Elemente aus der Zeit um 1960.

Christoph Beer

1975 in Gera geboren // 1994–96 Studium Industrie-Design in Halle an der HKD Burg Giebichenstein (Vordiplom) // 1996–00 Studium Kommunikationsdesign (Schwerpunkt Fotografie) an der FH Nürnberg // 2000 Diplom // seit 2001 freiberufliche Tätigkeit als Fotodesigner
Ausstellungen: 2010 *Cinema les Carmes, Orleans, Frankreich* // 2010 »über|natur« *Galerie Huber & Treff, Jena* // 2011 »4te Ebene« *Gera* // 2011 »Uwe Reinhöfer im Dialog mit junger Fotografie« *MAK, Gera* // 2012 »LANDSCAPEISM« *Palais für aktuelle Kunst, Glückstadt*

n i m b u s

Wandern › Radfahren › Pilgern › Kunst



LIEBE WANDERER, RADFAHRER UND KUNSTFREUNDE,

Sie suchen ein lohnendes Ziel für Ihren Ausflug an den Wochenenden im Spätsommer oder auch freundliche Begegnungen und neue Sichtweisen in alten Mauern? Vielleicht auch stille Orte des Innehaltens mit Geschichte und Geschichten? Mit unserem Angebot NIMBUS – PILGERN UM GERA. KUNST IN KIRCHEN haben Sie diese Möglichkeit, dies alles zu finden. Zum vierten Mal laden wir Sie ein, Kunst in fünf Dorfkirchen zu erleben und die Wege durch die Landschaft zwischen Elstertal und Holzland zu erwandern. Die Umgebung Geras zeigt sich an vielen Stellen reizvoll, es ist an der Zeit Neues zu sehen und Altes wieder zu entdecken. Auf den Wegen zwischen den Kirchen folgen Sie heute wenig begangenen Pfaden, folgen Sie den Biegungen und lassen Sie den nächsten Kirchturm langsam auf sich zukommen.
An den Wochenenden vom 31.8. bis 22.9. stehen die Kirchentüren von 10 bis 17 Uhr für Sie offen. An den Wochentagen sind die Kirchen und die Kunst nach Anmeldung unter 0365-81 1623 oder erik.buchholz@web.de zu besichtigen. Die Dörfer und Kirchgemeinden freuen sich auf Pilger und Gäste. Nähere Informationen finden sich auch unter www.pilgernumgera.de.

Superintendentin Gabriele Schaller und Erik Buchholz, Initiativkreis Pilgern um Gera



Für die freundliche Unterstützung des Ausstellungsprojektes danken wir